

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



mächtigten der „Alliance“ im Oktober 1881 in Brody eintrafen, bot sich ihnen dort ein unheimliches Bild: in den Straßen irrten Tausende von erschöpften Männern und Frauen umher, viele mit verschmachtenden Kindern auf dem Arm. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend waren die Delegierten von einer jammernden Menge umgeben. Die Mütter versperrten ihnen den Weg, warfen ihnen die Kinder vor die Füße und flehten sie an, die Kleinen vor dem Hungertode zu retten. Die Delegierten taten alles, was in ihren Kräften stand, doch nahm die Zahl der Flüchtlinge fortwährend zu, während ihre Weiterbeförderung nach Amerika nur äußerst langsam in Gang kam<sup>1)</sup>.

§ 14. Die „Gouvernementskommissionen“ und der Pogrom in  
Warschau

Die Massenflucht der Juden aus Rußland war nicht nur durch die Pogrome und die ständige Pogromgefahr verursacht, sondern zugleich auch durch „legale“ Peitschenhiebe, die das Ministerium Ignatjew in freigebigster Weise auf die jüdische Bevölkerung niedersausen ließ. Der ehemalige Gesandte in Konstantinopel, der Rußland in den Krieg mit der Türkei hineingehetzt hatte, zögerte, zum Innenminister geworden, nicht, die Methoden skrupellosester Diplomatie in den Bereich der Innenpolitik zu verpflanzen. Um den reaktionären Kurs bezüglich der Juden sowie die das Ansehen Rußlands in Europa untergrabenden jüdenfeindlichen Exzesse als gerechtfertigt erscheinen zu lassen, beschloß nämlich Ignatjew, alle Schuld auf die Juden selbst abzuwälzen, und verhalf zu diesem Zweck, wie schon beiläufig erwähnt, der amtlichen „Ausbeutungs“-Theorie (Band IX, § 46) erneut zur Geltung. Der gegen die jüdische Bevölkerung ins Treffen geführten Theorie lagen die zwei folgenden einander widersprechenden Thesen zugrunde: 1. Die vornehmlich der Handelsklasse angehörenden Juden befaßten sich mit unproduktiver Arbeit und beuteten die werktätigen Klassen der christlichen Bevölkerung, insbesondere die Bauernschaft, aus; 2. Indem sie „Handel und Industrie an sich gerissen“ hätten (hierdurch wurde implicite im Widerspruch zu der ersten These der starke Anteil der Juden an der Produktion zugegeben), seien sie Rivalen der christlichen Stadtbewohner geworden, die mit ihnen nun

<sup>1)</sup> Im Jahre 1881 übersiedelten aus Rußland nach Amerika über 8000 Juden, eine Zahl, die in der Folgezeit weit übertroffen werden sollte (s. unten, §§ 20 u. 22).